

ARBEITSAUFGABEN

A₃

Präsentation
Diskussion

NichtwählerInnenmotive unter der Lupe

Eine Gruppe präsentiert ihre in A₂ erstellte Folie vor der Klasse, die anderen Gruppen ergänzen/verbessern. Nun folgt eine Diskussion über die Berechtigung der Motive. Zur Fixierung der Diskussionsergebnisse arbeiten alle SchülerInnen M₂ nochmals durch, indem sie zu jedem Motiv eine wertende Stellungnahme abgeben. Eine Alternative wäre, die Gruppen arbeitsteilig Antworten ausformulieren zu lassen, allerdings besteht dann die Gefahr, dass eine Einheitlichkeit der Bewertung vorgetäuscht wird, die die persönlichen unterschiedlichen Ansichten zum Thema einebnet/verwischt. Bezüglich des Motivs der Überforderung können die LehrerInnen auf www.wahlkabine.at oder www.politikkabine.at verweisen.

M₂

„Ich gehe nicht hin“

Anlässlich der deutschen Bundestagswahl 2005 konnten NichtwählerInnen auf der Website www.ich-gehe-nicht-hin.de ihre Motive artikulieren. Im Folgenden ein kleiner Ausschnitt aus den zahlreichen Beiträgen:

- *Ich wähle nicht, weil ich den Politikern nichts mehr glauben kann. Vor der Wahl wird alles versprochen und hinterher kann keiner, mit immer neuen Begründungen, die Versprechen halten. Die Politiker lassen sich von der Großindustrie zu deren Nutzen leiten, kürzen dem Bürger sein schwer verdientes Geld, um es der Industrie und deren Managern in den Rachen zu werfen. Die Politiker von ganz Europa sind nicht fähig, dem Bürger Hoffnung zu geben. Ich werde wahrscheinlich zur Wahl gehen, aber den Wahlzettel ungültig abgeben.*
- *Ich wähle nicht, weil ich überhaupt keinen Schimmer von Politik habe. Und nur weil mir ein Gesicht besser gefällt als das andere, sehe ich das nicht als Grund genug an, um wählen zu gehen.*
- *Wählen? Parteien? Abgeordnete? Was interessiert mich Politik! Mir geht's doch gut.*
- *Wenn das System eines Tages ehrlich genug ist, dass ich meine Stimme für Pharmaindustrie, Autohersteller und Energiewirtschaft geben kann, mache ich mein Kreuzchen. Die Parteien selbst sind nichts weiter als deren Marionetten, die zu funktionieren haben.*
- *Ich wähle nicht, weil ich nicht informiert bin, nicht die Werkzeuge besitze wie ein Akademiker (wie suche ich Infos, was muss ich wissen), mir Infos zusammenzusuchen, und somit nicht zu einer Entscheidungsfindung gelangen kann, ohne mich mit den Parteien auseinanderzusetzen! Bei diesem Hintergrund kann ich nicht ernsthaft eine Stimme abgeben. /.../*
- *Ich wähle nicht, weil ich nicht mit meiner Stimme für die finanzielle Absicherung einer gewissen Klasse von Abzockern sorgen möchte. Erst wenn diese Leute gelernt haben, dass „Allgemeinwohl“ wichtiger ist als „mein Wohl“, könnte ich wieder an die Wahlurne gehen. Ansonsten scheint es mir sowieso keine wählbare Alternative zu geben. /.../ Die Leidtragenden sind ja doch nur wir „Kleinen“. So oder so.*
- *Ich wähle nicht, weil die mathematische Wahrscheinlichkeit, dass meine Stimme etwas ändert, geringer ist als die Wahrscheinlichkeit eines Lottogewinns.*

Quelle: <http://www.taz.de/dx/2005/07/26/a0110.1/text> (abgerufen am 2.6.07)